



entenpost

Netz für Kinder | 2018

talENTE wird zu talENTE.mobil
Netz für Kinder-Entenrennen
Sozialpädagogische Kindergruppen

Vertrauen und Harmonie

Kinder brauchen Sicherheit und Halt

Nicht nur bei jungen Menschen – aber ganz besonders bei ihnen – steigt mehr und mehr das Bedürfnis nach Sicherheit – sie suchen Halt im Leben. Sie streben wieder stärker nach einem harmonischen Familienleben und nach Vertrauen in Partnerschaften. Von Tradition wird Sicherheit erwartet – alte Werte wie Sparsamkeit, Sauberkeit und Ordnung gewinnen wieder an Bedeutung. Auch die Hausfrauen- und Mutterrolle bietet Sicherheit, vor allem für jene, die nicht hoch qualifiziert sind. Die Kernfamilie wird wieder idealisiert. Das zeigen jedenfalls die meisten wissenschaftlichen Untersuchungen, die sich mit der aktuellen Entwicklung der Jugend beschäftigen. Mehr Sicherheit zu versprechen ist somit auch ein garantiertes Erfolgsrezept für politische Parteien. Das Sicherheitsbudget um hunderte Millionen Euro zu erhöhen, stößt auf absolutes Verständnis, auch wenn in anderen z.B. sozialen Ressorts umso stärker der Sparstift angesetzt werden muss.

Sozialbudget ist Sicherheitsbudget

Dabei sollte man aber nicht übersehen, dass gerade die öffentlichen und privaten sozialen Unterstützungsleistungen für Kinder und Familien einen Kerbbeitrag zu persönlicher Sicherheit liefern. Das Sozialbudget ist Sicherheitsbudget. Die Wurzeln, die in der Familie erworben werden, sind eine Basis für die zukünftig erlebte Sicherheit. Zu jenen Menschen, die um ihre persönliche Zukunft Sorge haben müssen, gehören auch die über 100 Kinder und Jugendlichen in Vorarlberg, die das Netz für Kinder – mit Hilfe Ihres Beitrages – jährlich unterstützt.

Erika Kronabitter, Mitglied unseres Förderkreises, befragte junge Menschen nach ihren Ängsten und fasst diese in ihrem Beitrag auf Seite 15 zusammen.

Das Netz für Kinder orientiert sich bei der Finanzierung von Projekten an den aktuellen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Nachdem die Tagesbetreuungen in Vorarlberg mehr und mehr durch Ganztagsklassen und Schülerbetreuungen ausgebaut wurden, geht das Kinderhaus taLENTE ab Herbst auch neue Wege (siehe Seite 5). Aus taLENTE wird taLENTE.mobil. Eine intensivere Betreuung der Kinder in ihrer Familie und in ihrem sozialen Umfeld wird das bisherige taLENTE ersetzen. Ein Intensivcoaching von Kindern mit lebenspraktischer Anleitung – auch in Gruppen. taLENTE.mobil will – wie alle anderen Projekte des Netz für Kinder auch – einen Beitrag leisten, um den konkreten Ängsten von Kindern in ihrer familiären Situation zu begegnen.

ifs Familienarbeit zu ifs Vorarlberg

Der wichtigste Partner des Netz für Kinder bei der fachlichen Umsetzung unserer Projekte war bisher die ifs Familienarbeit, eine Tochter der Institut für Sozialdienste Vorarlberg (ifs). Die ifs Familienarbeit wurde inzwischen wieder ganz in das Institut für Sozialdienste Vorarlberg eingegliedert. Für die fachliche Zusammenarbeit mit dem ifs wurde Peter Kopf in den Vorstand des Netz für Kinder entsandt. Dieser Vorstand wurde bei der Generalversammlung 2017 neu gewählt. Franz Abbrederis hat sich als unser Obmann nach langjährigem intensiven Einsatz für das Netz für

Kinder zurückgezogen, wird aber weiterhin als Botschafter für uns da sein. Wir danken ihm herzlich für sein großes Engagement. Nachdem seine Nachfolgerin Doris Hörburger krankheitsbedingt leider zurücktreten musste, habe ich die Obmannschaft des Vereins übernommen. Dem neuen Vorstand des Netz für Kinder gehören auch Felix Dünser, Veronika Sutterlüty, Martin Dechant, Ingrid Sonderegger-Ammann und Peter Kopf an.

Auch im Förderkreis des Netz für Kinder haben wir eine Reihe neuer Mitglieder (siehe Seite 17). Andere haben sich nach langjähriger Tätigkeit zurückgezogen, sind aber nach wie vor mit dem Netz für Kinder verbunden, als BotschafterIn oder im Freundeskreis. Für hohe Kontinuität sorgt Conny Amann, die die Fäden im Bereich des Fundraisings und der Öffentlichkeitsarbeit seit Jahren sehr erfolgreich knüpft und für unsere SponsorInnen und FreundInnen eine verlässliche Ansprechpartnerin ist.

Im stetigen Wandel

Das Netz für Kinder ist – wie unsere Gesellschaft – im stetigen Wandel. Das Engagement für eine bessere Zukunft von Kindern in Vorarlberg, die stark benachteiligt sind, bildet die Basis für neue Entwicklungen und neue Aufgaben. Liebe LeserInnen, Ihre finanzielle, praktische und ideelle Unterstützung für unsere Anliegen ist die wichtigste Ressource für die Wirkung, die das Netz für Kinder entfaltet.

Hubert Löffler
Obmann



Um ein Kind zu erziehen,
braucht es ein ganzes Dorf.
(aus Äthiopien)



„Zwei Dinge sollen Kinder bekommen:
Wurzeln und Flügel.“ *Johann Wolfgang von Goethe*

Vom taLENTE zum taLENTE.mobil

oder wie auch wir uns auf den Weg machen ...

Seit der Eröffnung des Kinderhauses taLENTE im April 2011 konnten Sie durch die jährliche entenpost die Entwicklung dieser besonderen Betreuungseinrichtung kontinuierlich verfolgen.

Wir haben in diesen gut sieben Jahren mehr als 80 Kinder im Alter von 6-14 Jahren betreut. Einzelne Betreuungen waren für ein paar Monate, andere bis zu drei Jahren. Die dadurch mögliche, intensive Beziehungsarbeit war für Kinder und BetreuerInnen ebenso eine Herausforderung wie eine Bereicherung.

Wurzeln und Flügel

Die Erfolge in Bezug auf emotionales, soziales und schulisches Lernen waren immer wieder ein Grund zur Freude. Wenn Kinder mit der Zeit an einem Gespräch teilnehmen können, für ihre Gefühle plötzlich Worte haben, oder in der Schule nicht immer nur das Schlusslicht sind, dann ist etwas gelungen, das für das weitere Leben von großer Bedeutung ist.

Natürlich haben wir nicht alles geschafft und mussten auch mit bescheidenen Entwicklungen umgehen lernen. Was uns aber wirklich gelungen ist, den Kindern mitzugeben, sind in unterschiedlichem Ausmaß – Wurzeln und Flügel.

Nachdem die Betreuungseinrichtungen für Kinder in den letzten Jahren deutlich ausgebaut wurden, haben wir uns nun entschlossen, ein nachgehendes Angebot zu schaffen, welches den Bedarfen der Kinder unter den gegebenen Umständen individueller gerecht wird.

Mit taLENTE.mobil schaffen wir ein Angebot, welches Kinder in ganz unterschiedlichen Settings unterstützt bzw. dort zum Einsatz kommt, wo es gebraucht wird:

- Zu Hause
- In der Schule
- In der Nachmittagsbetreuung
- In einem Verein
- Auf dem Spielplatz in der Siedlung
- In einer thematischen Nachmittagsgruppe

Auch in diesem Projekt steht die Bindungs- und Beziehungsarbeit an erster Stelle. Die Kinder sollen in ihrem Umfeld gestärkt und intensiv gefördert werden. Wir streben ein lösungsorientiertes Vorgehen bei destruktivem Verhalten an, die Freizeit der Kinder soll sinnvoll, gesund und den finanziellen Möglichkeiten der Familie angepasst sein. Wir möchten das alltagspraktische Know-how für Familien- und Gesundheitsmanagement verbessern und am Ausbau der Vernetzung im Sozialraum mitarbeiten.

Danke für sieben gute Jahre

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Frauen und Männern, Firmen und Vereinen, Organisationen und beim Land Vorarlberg, die uns in diesen guten sieben Jahren des „stationären taLENTE“ mit Zeit, Geld und Ideen so wunderbar unterstützt haben und freuen uns auf die nächsten guten sieben Jahre mit dem taLENTE. mobil, verbunden mit der Hoffnung auf weitere großzügige und tatkräftige Unterstützung.

Dr. Maria Feurstein
ifs Kinder-, Jugend- und Familien-
dienste Leitung

Rückblick Kinderhaus taLENTE

Die BetreuerInnen sagen Danke

Sieben Jahre Kinderhaus taLENTE – eine intensive und schöne Zeit für die Kinder, Eltern und die BetreuerInnen. Speziell die Umstellung von den Ferien auf den Schulbetrieb war für alle jedes Jahr immer eine Herausforderung. Da brauchte es manchmal viel Fein- und Fingerspitzengefühl. Aber mit Humor geht alles, oder wie heißt es so schön: „Gewinne ihre Herzen, und du kannst mit ihnen tanzen!“

Wir konnten jedes Jahr auf einen tollen Sommer mit den Kindern zurückblicken – dies verdanken wir einigen Menschen, die ihre Zeit oder ihr Geld für unsere Kinder gespendet haben. Sie haben uns dadurch tolle Ausflüge ermöglicht, die unsere Kinder selten mal mit ihren Familien unternehmen können. **Wir hatten über die Jahre hinweg viele tolle Einladungen, wofür wir uns bei allen ganz herzlich bedanken.**

Allen voran möchten wir uns bei **Peter Berchtel mit seinem Verein „Huckepack4kids“** für seine großartigen Aktionen bedanken. Dieser Verein hat die Kinder die ganzen Jahre mit Ausflügen und Kursen unterstützt. Unter anderem

haben sie uns einen Schwimmkurs im Walgaubad Nenzing finanziert, damit wir beruhigt mit den Kindern zum Baden gehen konnten. Wir durften auf die „Tschengla“/ Bürserberg, um **„Husky Toni“** und seine tollen Hunde zu besuchen. Die Kinder strahlten und waren sichtlich stolz, als sie die Hunde führen durften. Peter grillte für uns Würstchen zum Mittagessen, auch Limo gab es ausnahmsweise. Auch unter dem Jahr hat uns dieser Verein immer wieder eingeladen u.a. zu einer Wanderung nach Schnifis mit den Lamas. Die Besitzerin Mag. Birgit Knecht leitete die Kinder an und erklärte, worauf sie speziell achten müssen. Weiters konnten wir einen Tag auf einem Therapie-Reiterhof in Lauterach verbringen. Die Kinder lernten den richtigen Umgang mit den großen Pferden. Außerdem sahen sie, dass zwei Jugendliche ehrenamtlich und begeistert am Hof mithelfen, was vielleicht auch für sie mal Motivation sein könnte.

Auch **DJ Pereira** unterstützte das taLENTE immer wieder mit Ausflügen oder Betriebsbesichtigungen. U.a. wurden wir zum Hundesportverein Dornbirn zu einem „Agility-Training“ eingeladen. Dabei gab es

auch eine gute Jause sowie für jedes Kind einen Rucksack mit kleinen Geschenken.

Von der Kristbergbahn wurden wir von Jürgen Zudrell und seinem Team zur Bahnfahrt plus einem leckeren Würstel-Pommes-Teller eingeladen. Der Lehrpfad „Silbi“ begeisterte uns und die Kinder lernten einige neue Dinge. Auch beim Spielplatz unter dem Panoramagasthaus hatten wir Spaß beim Klettern und auf der Hüpfburg. Die spektakuläre Fahrt mit der Panoramabahn der Bergbahnen Brandnertal war ein großes Spektakel für unsere Kids. Die Bergfahrt zum Golm und die Talfahrt mit dem „Alpine Coaster Golm“ war für manchen von uns eine Mutprobe.

Das gesamte Team vom Netz für Kinder und speziell die BetreuerInnen vom Kinderhaus taLENTE bedanken sich ganz herzlich für diese wunderbare Unterstützung. Und wir freuen uns auf weitere gemeinsame Aktionen mit den Kindern vom neuen Projekt taLENTE.mobil.

Die besten Kindersprüche aus dem taLENTE:

Roman möchte mehr Parmesan auf die Nudeln und sagt: „Nicht so schüchtern Maria!“

Lydia fragt Elias: „Wie alt warst du mit 10?“
Worauf Elias recht lange nachdenken muss.

Willi reklamiert bei Rafael: „Rafael ruf bei der Wettervorhersage an und sag das Gewitter ab! Bei dem Blitz und Donner kann ich nicht schlafen!“

Anton und Jonas singen „Gangnam Style“:
Anton singt: „ooohoh, sessi Sadi!“
Jonas singt: „ooohoh, sessi Nadi!“
Richtig wäre: „ooohoh, Sexy Lady!“

Anton sagt zu Maria:
„Weißt du, wieso ich so scharfe Zähne habe? Ich putze sie immer mit scharfer Zahnpasta!“

Benno sagt: „Ist doch mir Scheißegal, Hauptsache ich weiß, wie mein Leben abgeht!“

Benno zu Lisa:
„Jetzt habe ich dich aber voll gedistelt!“

Tarek:
Meine Wut ist generiert vom wütend sein!

Zivildienstler im taLENTE

Samuel und Raphael über ihren Zivildienst

talENTE-Kids:

1. Was waren eure Aufgaben?

Samuel: Wir hatten zum einen den Dienst im taLENTE, die Kindergruppenwochenenden, dann unsere Tätigkeit mit den geliebten Enten und sonst noch anderweitige Arbeiten für die Familienarbeit des ifs.

Raphael: Essen richten, Küche sauber machen, einkaufen, Kinder betreuen, Nachhilfe geben, auf Kindergruppenwochenende gehen, das Entenlager vom Netz für Kinder betreuen. Eigentlich ist die Arbeit recht breit gestreut.

2. Was macht man bei einer Kindergruppe?

Samuel: Wir haben als unterstützende Kraft monatlich ein Wochenende mit den Kindern in Hütten verbracht. Zusammen kochen, basteln und auch Outdoor-Spiele waren da so unsere Tätigkeiten.

Raphael: Bei den Kindergruppenwochenenden waren wir als zusätzliche Unterstützung mit dabei. Auch hier waren meiner Meinung nach der Kontakt und die Arbeit mit den Kindern die tollste Aufgabe.

3. Wie siehst du die Arbeit mit den Kindern im taLENTE?

Samuel: Wenn man gerne mit Kindern arbeitet und genügend Geduld mitbringt, ist das taLENTE sicher eine spannende Arbeitsstelle, weil die Kinder auch immer eine gewisse Herausforderung darstellen.

Raphael: Die Arbeit mit den Kindern ist sehr spannend, immerhin begleitet man sie ein Stück ihrer Kindheit, erlebt sie zum Teil täglich

und kann mit ihnen lernen und lachen. Oft habe ich erlebt, dass ich etwas begonnen habe und spontan ein Kind mitspielen wollte, zum Beispiel bei einem Spiel, beim Zeichnen oder Basteln.

4. Ein lustiges Erlebnis?

Samuel: Im taLENTE geht es, wenn man es nicht gewohnt ist, eigentlich immer lustig zu, aber es kann sich auch schnell von Belustigung zu Anstrengung entwickeln. Zum Glück hatten wir ein cooles Team. Da war es leicht, sich einzuleben.

Raphael: Hmm, da gab's einige. Abgesehen von speziellen Situationen war's aber generell auch im Team und unter uns Zivis immer sehr heiter.

5. Hat dich etwas bei deiner Arbeit genervt?

Samuel: Der Lärmpegel kann oft anstrengend sein, aber man wird es gewöhnt. Außerdem darf man auch nicht zu viel von den Kindern erwarten, weil es sich dann in die falsche Richtung entwickeln kann, aber wenn man das gewöhnt wird, stellt es kein Problem mehr dar.

Raphael: Ja, wenn Kinder unachtsam mit anderen Menschen sind oder nicht aufpassen, zuhören wollen. Oder grobe Schimpfwörter benutzen, auch gegenüber uns Erwachsenen.

6. Was war dein Lieblings-Mittagessen im taLENTE?

Samuel: Ich habe es immer geliebt, wenn wir (beziehungsweise die Martina) mal selber gekocht haben.

Raphael: Ganz eindeutig: Nussnudeln, Kässpätzle, Tortellini, Kaiserschmarren, Martina's Saucen, Müsli, Schokopudding, usw.

7. Was würdest du einem kommenden Zivildienstler ans Herz legen?

Samuel: Geduld und ein lustiger Zugang zum Dienst können helfen.

Raphael: Humor – und etwas Geduld – wenn Tische nicht durch Türen passen, wenn Kinder aus dem Fenster „fallen“ und einfach niemand weiß, wo der Fußball geblieben ist.

8. Wie viele Enten habt ihr beklebt?

Samuel: Zum Glück habe ich das nicht mitgezählt.

Raphael: unENTlich – nein, ich glaube in Wirklichkeit waren es zwischen drei- und viertausend :-)

9. Träumt ihr schon von Enten?

Samuel: Der Zivildienst beim Netz für Kinder gibt einem viele neue Erfahrungen und Erkenntnisse mit für die Zukunft, aber von Enten wird zum Glück noch nicht geträumt.

Raphael: Nein, bisher ist mir im Traum noch nie eine Ente begegnet.

10. Welches Spiel habt ihr am häufigsten gespielt?

Samuel: Viele Kinder mochten es, ihre Kräfte mit mir zu messen, ansonsten war es mit Sicherheit das Fußballspielen.

Raphael: Das ist eine gute Frage: Wahrscheinlich Fußball im Reichenfeld.



Netz für Kinder – Zahlen, Daten, Fakten 2017

Soziales Engagement in Fakten

entenpost:zahlen.daten.fakten2017

Auch das Jahr 2017 war sowohl aus finanzieller als auch aus sozialpädagogischer Sicht für den Verein Netz für Kinder ein außerordentlich erfreuliches.

Dank vieler Fundraising-Aktivitäten, die durch großes Engagement unserer langjährigen Partner auf die Beine gestellt wurden, dank der jährlichen Mitgliedsbeiträge und der zahlreichen Spenden konnte der Verein 2017 eine Spendensumme in Höhe von € 277.000,00 notieren. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die finanziellen Zuwendungen und damit auch unsere Unterstützungen für die Kinder erneut um einige Prozente gesteigert werden.

Vertrauen schafft Stabilität

Ein herzliches Dankeschön für das entgegengebrachte Vertrauen. Wir freuen uns, wenn Sie das Netz für Kinder weiterhin so tatkräftig unterstützen.

Denn wir wissen, es gibt noch viele Kinder in Vorarlberg, die das Netz für Kinder und ihre Projekte dringend brauchen.

Damit Sie wissen, von wem Ihre Spenden für die Kinder umgesetzt werden, die Eckdaten unserer Vereinsaktivitäten im Überblick:

Im Jahr 2017 zählte das Netz für Kinder 21 ordentliche Mitglieder, die als **Förderkreis** organisiert sind (siehe Seite 16). Aus dieser Gruppe wurde Ende 2017 ein neuer Vorstand gewählt. Vier hochverdiente Mitglieder des Netz für Kinder sind nach ihrem Ausscheiden aus dem Förderkreis weiterhin als BotschafterInnen des Vereins aktiv. Darüber hinaus bleibt der breitere **Freundeskreis** ein unverzichtbares und äußerst geschätztes Standbein unseres Vereins. Als „Freunde“ unterstützen uns Interessierte ganz direkt und effektiv, aber unkompliziert und ohne viel „Drumherum“.

Zu den wichtigsten Vereinsaktivitäten gehörten die monatlichen Vorstandssitzungen und vier Förderkreis-Sitzungen sowie eine Jahreshauptversammlung, bei der Herr Dr. Waltle und Herr Speckle als Rechnungsprüfer berichteten. Der Rechnungsabschluss 2017 wurde genehmigt. Die Spendenabsetzbar-

keits-Prüfung führte auch im Jahr 2017 zu einem positiven Ergebnis. Dadurch bleiben an das Netz für Kinder entrichtete Spenden auch weiterhin steuerlich absetzbar.

talENTE wird zu talENTE.mobil

Die Projekte des Netz für Kinder bildeten – wie schon immer – den Zielpunkt aller Vereinsaktivitäten. Unterstützung von Kindern durch Ehrenamtliche und die beiden sozialpädagogischen Kindergruppen wurden wie bisher auch 2017 erfolgreich weitergeführt. In Bezug auf das Kinderhaus talENTE in Feldkirch wurde ein neuer Weg vorbereitet, der nun 2018 realisiert wird: talENTE wird zu talENTE.mobil.

Durch die Rückführung der ifs Familienarbeit in die ifs Vorarlberg haben die beiden Geschäftsführer der Familienarbeit, Dr. Maria Feurstein und David Kessler neue Aufgabenbereiche übernommen und sind beim Netz für Kinder ausgeschieden. Wir danken beiden sehr herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung und ihre wertvolle Arbeit für das Netz für Kinder.

Wertvolle Kooperationen

Unterstützung von Spendenkarussell und „Ma hilft“

entenpost:kooperationen

Nicht selbstverständlich ist die Zusammenarbeit verschiedener sozialer Vereine untereinander. Umso mehr freut es das Netz für Kinder mit dem **„Spendenkarussell“** und **„Ma hilft“** auf Augenhöhe zu kooperieren. Beide Vereine unterstützen das Netz für Kinder jährlich mit namhaften Spendenbeträgen. Wir bedanken uns ganz herzlich für diese wertvolle Unterstützung.

Wir unterstützen das „Netz für Kinder“, weil es uns ein großes Anliegen ist, armen und benachteiligten Kindern zu helfen und weil der Verein „Netz für Kinder“ einfach einen sehr guten „Job“ macht!



Carolin Hefel, Vorstandsmitglied Spendenkarussell – Kinder helfen Kindern

Wir unterstützen mit ‚Ma hilft‘ die wertvolle Arbeit von ‚Netz für Kinder‘ in Vorarlberg, damit gefährdete Kinder in noch mehr Fällen ein Stück Normalität bekommen können.



Gerold Riedmann, Obmann der VN-Sozialaktion „Ma hilft“



Sponsoren der Zeitschrift entenpost

Nur durch das finanzielle Engagement von Vorarlberger Unternehmen ist es möglich, die Zeitschrift entenpost jedes Jahr kostendeckend herauszubringen. Ein herzliches Dankeschön an alle.





Weltbeste Orangenmarmelade aus dem Hause Netz für Kinder nach einem Geheimrezept von Franz Abbiederis. Fleißige Mitglieder vom Förder- und Freundeskreis stellten 400 Gläser in der Küche der HLW Rankweil her. Erhältlich auf diversen Märkten – solange der Vorrat reicht.



smilestones

Als kleines Dankeschön für Spenden, Zuwendungen und Unterstützungen überreichen die Förderkreismitglieder des Netz für Kinder smilestones an Unternehmen, Vereine, Schulen und Private. Hier ein kleiner Auszug:



1. illwerke vkw Entenrennen beim Energie Erlebnis Tag.



Schönes Spiel und großartiges Ergebnis bei der Cosmos-Golf-Charity im Golfclub Rankweil.



Netz für Kinder auf dem 10. Lehrlingsball im Festspielhaus Bregenz.



Tatkräftige Unterstützung vom Netz für Kinder beim Garderobendienst auf der Messe Gustav.



Tolle Präsentation der NFK-Enten im Huber-Shop Götzis.



Round Table 27 Feldkirch: Erlös des Weinstandes beim Feldkircher Weinfest für das Netz für Kinder.



Cafe Götze versteigerte einen riesigen Schoki-Osterhasen zugunsten Netz für Kinder.



Runder Geburtstag: Statt Geschenke wünschte sich Wilfried Hopfner Spenden an das Netz für Kinder.



Netz für Kinder mit Lions Club Voralberg Fortuna auf der Kilbi Lustenau.



Benefizkonzert im Alten Kino in Rankweil: finklings (Evelyn Fink-Mennel, Philipp Lingg, Matthias Härtel) präsentierten ihre neue CD.



Großzügige Spende anlässlich 25 Jahre FBI.



Weihnacht auf Falkenhorst. Tradition pur mit wunderschöner Musik und leckeren Köstlichkeiten von den Blumenegger Bürgermeistern. Zahlreiche Besucher stimmten sich auf Weihnachten ein.





Sportliche Enten beim Hypo-Meeting in Götzis.



Loacker Recycling unterstützt das Netz für Kinder mit eigener Ente.



Gemeinsame Spendenaktion von SPAR und Meisterbäcker Ölz.



Antiquitätengeschäft „Die Herbstzeitlosen“ in Sulz überreicht großzügige Spende.



ZEN Taekwon-Do in Feldkirch feierte 5-Jahres-Jubiläum und spendete an das NFK.



Treue Unterstützung durch die Turnerinnen in Lustenau.



Verlässliche Unterstützung durch den Verein Spendenkarussell.



Sparmarkt GWL in Bregenz organisierte einen Flohmarkt für Kinderbekleidung und Spielsachen zugunsten Netz für Kinder.



Benefizkonzert von DARWIN im Freudenhaus in Lustenau.

4. Langlauf-Charity am Kristberg im Montafon. Spaß für Jung und Alt – jeder Kilometer zählte.



Angst

Wovor hast du Angst? Diese Frage hat Erika Kronabitter* in verschiedenen Schreib-Workshops den jungen Schreibenden gestellt und sie gebeten, alle ihre Ängste aufzuschreiben. Dabei wurden die Begriffe mittels Brainstorming in einem Gedankenpool gesammelt. Dieser Pool war für jede/n einzelne/n WorkshopteilnehmerIn Ausgangspunkt, kurze literarische Texte zu verfassen. Entstanden sind Gedichte, Geschichten, Briefe und Tagebucheinträge. Obige Liste zeigt die Vielfalt von Ängsten und was literarisch daraus gemacht werden kann – in diesem Fall eine Liste.

Angst vor spinnen

Angst vor menschen,
Angst vor fremden
Angst vor fanatikern

Angst vor diktatur

Angst vor katastrophen
Angst vor kontrolle
Angst vor kontrollverlust

Angst nichts zu hören, Angst überhört zu werden
Angst nicht zu verstehen, Angst nicht verstanden zu werden
Angst ausgelacht zu werden

Angst vor stromausfall
Angst vor einem akw-unfall
Angst vor einem verkehrsunfall

Angst vor einem blitzschlag
Angst vor einem gehirnschlag
Angst vor naturkatastrophen

Angst vor gewalt, grobheit, schreien, lärm, musik

Angst keine arbeit zu finden
Angst fehler zu machen
Angst die arbeit zu verlieren
Angst fehler zu machen
Angst etwas nicht zu erreichen
Angst fehler zu machen
Angst das leben nicht zu meistern
Angst fehler zu machen

Angst vor den vielen möglichkeiten
Angst die liebe nicht zu finden
Angst die liebe zu verlieren
Angst vor keinen möglichkeiten

Angst davor was andere über einen denken
Angst davor dass sie schlecht über einen denken
Angst vor häme
Angst vor kritik
Angst belogen zu werden
Angst betrogen zu werden

Angst sich untreu zu werden
Angst vor dem eigenen inneren bösen

Angst vor dem vergessen
Angst sich nicht mitteilen zu können

Angst vor dem sterben
Angst vor der endlichkeit
Angst vor dem vergessen werden

Angst vor eingeredeten weltuntergängen, klaustrophobie, irrationalen ängsten

Angst vor stille
Angst vor verantwortung
Angst vor dunkelheit
Angst vor dem keller
Angst vor spinnen
Angst vor spinnern

Angst vor der angst

**Erika Kronabitter ist Schriftstellerin und Künstlerin und Mitglied beim Förderkreis Netz für Kinder*

Wir stellen vor: Die Mitglieder des Förderkreises Netz für Kinder

1996 haben Dr. Hubert Löffler und Franz Abbrederis den Verein Netz für Kinder gegründet. Gemeinsam mit dem Förderkreis unterstützen sie das Netz für Kinder in den verschiedensten Bereichen und Projekten.



Luzia Ammann
Angestellte



Egide Bischofberger
AK-Vizepräsident a.D.



Dr. Gernot Brauchle
Rektor



Martin Dechant
PR-Berater



DDR. Felix Dünser
Richter i.R.



Angelika Fertschnig
Marketing- und Vertriebsberaterin



Marion Flatz-Mäser
Journalistin



Dr. Kurt Fischer
Bürgermeister



Gabi Huber
Hausfrau



Peter Kopf
Schuldenberater



Mag. Erika Kronabitter
Schriftstellerin und Künstlerin



Dr. Hubert Löffler
Pensionist



Dr. Guido Müller
Kinderarzt
Obmann-Stv.



Nathalie Roithinger
Marketingleiterin



Johannes Schmidle
Journalist



Ingrid Sonderegger-Ammann
Dipl. Sozialarbeiterin



Raphaela Stefandl
ORF-Korrespondentin
Schweiz



Veronika Sutterlüty
Personalmanagerin



Inge Torchiani
Pensionistin

Die BotschafterInnen des Netz für Kinder



Ilga Sausgruber



Franz Abbrederis



Waltraud Waltle



Mag. Willi Fritz

Unsere neuen Mitglieder im Förderkreis :



Marion Flatz-Mäser

Alter: 54

Wohnort: Dornbirn

Familie/Kinder: verheiratet, zwei Kinder (21-jährige Tochter, 16-jähriger Sohn)

Beruf: ORF Journalistin, Dokumentationen und Großproduktionen – ein absoluter Traumberuf
Hobbys: walken mit dem Hund, Natur genießen, lesen, mich interessieren Menschen, was sie tun, was sie bewegt.

Lebensmotto: Eines meiner Mottos: Weg zum Glück: Halt Dich möglichst von Idioten fern.

Warum engagierst du dich beim Netz für Kinder: Weil es nie genügend Menschen geben kann, die sich für Kinder einsetzen und sich um ihre Bedürfnisse kümmern

Was gefällt dir am Verein Netz für Kinder: Kümmert sich in spezieller Weise um Kinder, agiert, wo die institutionelle Einrichtungen nicht ansetzen (können).

Was wünschst du dir für die Kinder in Vorarlberg: stark werden, viel lernen, offen und neugierig sein, mit beiden Beinen im Leben stehen.



Peter Kopf

Alter: 63

Wohnort: Hard

Familie/Kinder: verheiratet, zwei Kinder, vier Enkel

Beruf: Schuldenberater

Hobbys: Joggen, Lesen, Reisen



Veronika Sutterlüty

Alter: 37

Wohnort: Dornbirn

Familie/Kinder: verheiratet / 1 Sohn

Beruf: Personalmanagerin

Hobbys: Netzwerken, neues entdecken, Menschen kennenlernen

Lebensmotto: Irgendwann ist „irgendwann“ vielleicht zu spät.

Warum engagierst du dich beim Netz für Kinder: Weil es mir Freude macht Menschen zu verbinden und dabei noch Gutes zu tun.

Was gefällt dir am Verein Netz für Kinder: Das Miteinander

Was wünschst du dir für die Kinder in Vorarlberg: Ein Miteinander leben zu können.



Inge Torchiani

Alter: 71

Wohnort: Feldkirch

Familie/Kinder: Verheiratet mit Danilo Torchiani, Sohn Alfredo verstorben

Beruf: Vielbeschäftigte Pensionistin
Hobbys: Wandern, Musik hören, Freunde verwöhnen

Lebensmotto: Freude machen

Warum engagierst du dich beim Netz für Kinder: Kinder sollen eine gute Zukunft haben

Was gefällt dir am Verein Netz für Kinder: Ist gut organisiert, effizient und auch ich finde hier gute Freunde.

Was wünschst du dir für die Kinder in Vorarlberg: Sie mögen alle glücklich werden.

Gegen eine Spende von € 5,- erhalten Sie eine der witzigen und bunten Netz für Kinder-Enten.



Möglichkeiten, das Netz für Kinder mitzugestalten:

Mitarbeit als Ehrenamtliche/r

Gutes Tun – Kindern Zeit schenken: Sie helfen beim Lernen, geben Halt und gestalten die Freizeit sinnvoll mit. Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 26 und 27.

Mitglied im Freundeskreis

Unterstützen Sie das Netz für Kinder bei Aktivitäten, Events und Spendenveranstaltungen. Mehr dazu auf Seite 21.

Fördernde Mitgliedschaft

Werden Sie förderndes Mitglied: Jahresbeitrag „Klein und Fein“ um € 30,- Jahresbeitrag „Mittel und Mehr“ um € 90,- oder Jahresbeitrag „Groß und Gern“ um € 300,-

Feiern und Gutes tun

Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum – und statt Geschenken wünschen Sie sich eine Spende für Netz für Kinder. Gerne unterstützen wir Sie mit Infomaterial, Spendenbestätigungen und Dankesbriefen.

Weihnachten einmal anders

Statt Weihnachtsgeschenke für Kunden und Mitarbeiter/innen unterstützen Sie das Netz für Kinder. Wir helfen Ihnen gerne mit Weihnachtssenten und Netz für Kinder-Weihnachtskarten.

Zweckwidmung „Licht ins Dunkel“

Jede Spende im Rahmen der Aktion „Licht ins Dunkel“ kann auch dem Netz für Kinder zweckgewidmet werden. Der volle Spenden-Betrag wird somit für Kinder in Vorarlberg eingesetzt.

Übernahme einer Patenschaft für ein Kind der sozialpädagogischen Kindergruppe

Sie ermöglichen damit diesem Kind eine große Chance für seinen weiteren Schritt ins Leben.

Legat-Spende

Wem die Zukunft unserer Kinder ein besonderes Anliegen ist, kann mit einem Testament auch über die eigene Lebenszeit hinaus eine nachhaltige Wirkung der Hilfe sicherstellen. Mehr Information auf Seite 28.

Informieren Sie sich auf unserer Homepage

www.netz-fuer-kinder.at

Spendenkonto

Hypo-Bank Feldkirch
IBAN: AT98 5800 0122 6172 9111
BIC: HYPVAT2B

Ihre Spende an das Netz für Kinder ist steuerlich absetzbar. Danke!

Spenden an das Netz für Kinder sind steuerlich absetzbar.

Ab 2017 gibt es eine neue gesetzliche Regelung für private Spenderinnen und Spender.

Wenn Sie Ihre Spende steuerlich geltend machen wollen, müssen Sie diese nicht mehr selber beim Finanzamt einreichen. Sämtliche privaten Spenden an das Netz für Kinder werden von uns erfasst und im Folgejahr gesammelt an das Finanzamt gemeldet.

Ihre Spende an uns wird automatisch bei Ihrer Arbeitnehmerveranlagung berücksichtigt.

Dazu brauchen wir von Ihnen den Vor- und Zunamen (laut Meldezettel) und Ihr Geburtsdatum. Diese Daten können Sie ab sofort auf unseren Zahlscheinen eintragen – bei Überweisungen per Online-Banking bitte im Feld „Verwendungszweck“ anführen. Gerne können Sie uns die Daten auch per mail info@netz-fuer-kinder.at zukommen lassen.

Hier noch wichtige Informationen:

- * Vor- und Zuname: Bitte den vollen Namen, keine Abkürzungen – lt. Ihrem Meldezettel
- * Spenden im Jahr 2018 werden bei Ihrem Steuerausgleich 2019 berücksichtigt
- * Wenn Sie Ihre Spende nicht absetzen möchten, bitte um Ihre Info, damit wir Sie nicht unnötig anschreiben
- * Weitere Informationen finden Sie auf www.fundraising.at und www.bmf.gv.at

Netz für Kinder-Enten

Sie möchten eine eigene Enten-Sammlung? Sie suchen immer wieder einmal ein originelles Geschenk? Sie wollen berufs- oder saisonbedingt kleine Mitbringsel auf Vorrat haben? Das können Sie jetzt mit einem guten Gewissen verbinden. Gegen eine Spende erhalten Sie die verschiedensten Enten in allen Ausführungen und Größen und Sie unterstützen damit das Netz für Kinder.

Informieren Sie sich über alle unsere Enten auf unserer Homepage: www.netz-fuer-kinder.at

Wenn Sie das Netz für Kinder ebenfalls mit einem Enten-Standort unterstützen möchten, melden Sie sich bitte bei Conny Amann, Tel. 0664 60 88 47 56 oder conny.amann@netz-fuer-kinder.at

Die begehrten Enten gibt's hier:

Mohrenbrauerei Dornbirn, Inhaus Hohenems, Huber Shop Götzis, Huber Shop Bürs, Kings&Queens Feldkirch, Burger Modern Clothing Dornbirn, Ski- und Wanderhotel Jägeralpe Warth, Schuhhaus Engelhart Hörbranz, Autohaus Leitner Fußach, Messerle GmbH Mäder, BP Tankstelle Rankweil, Gea-Waldviertler Produkte Rankweil, Olina Küchen Rankweil-Dornbirn-Höchst-Röthis-Bürs, Fredi's Käslädele Bregenz, Hermann Pfanner Getränke Lauterach, Wälderspielzeug Bezau, Bregenz Tourismus und Stadtmarketing

Informieren Sie sich auf unserer Homepage www.netz-fuer-kinder.at
Spendenkonto Hypo-Bank Feldkirch
IBAN: AT98 5800 0122 6172 9111
BIC: HYPVAT2B

Ihre Spende an das Netz für Kinder ist steuerlich absetzbar. Danke!

Conny Amann
Zuständig für Fundraising, Events, Spendenmarketing und Öffentlichkeitsarbeit.
Schießstätte 14
6800 Feldkirch
T 0664 60 88 47 56
conny.amann@netz-fuer-kinder.at



Spendenkonto
IBAN:
AT98 5800 0122 6172 9111
BIC:
HYPVAT2B



Komm zum Freundeskreis

Wir freuen uns über weitere Freunde.

Für alle uns nahestehenden Menschen haben wir einen „Freundeskreis Netz für Kinder“ gegründet, in welchen wir Dich gerne aufnehmen.

Du verpflichtest Dich als „Freund/Freundin“ zu nichts, bekommst unseren Newsletter und wirst über bevorstehende Aktivitäten und Entwicklungen informiert.

Vielleicht verfolgst Du die Aktivitäten des „Netz für Kinder“ in den Medien. Eventuell begrüßt Du das Engagement derer, die sich ehrenamtlich betätigen, auch wenn es Dir selbst nicht möglich ist, Dich regelmäßig oder zeitlich aufwändiger für die gefährdeten Kinder in Vorarlberg einzusetzen.

Sehr wohl aber trägst Du unser Anliegen mit und möchtest konkreter über unsere

Aktivitäten und Erfolge informiert werden. Oder Du möchtest vielleicht das eine oder andere Mal bei einem unserer Events dabei sein oder mithelfen – oder hast dies ohnehin schon öfter gemacht.

Wir freuen uns über alle, die sich mit unserem Engagement für gefährdete Kinder in Vorarlberg verbunden fühlen und diese Verbundenheit durch eine Mitgliedschaft im Freundeskreises bekunden.

Interessierte melden sich bei

Veronika Sutterlüty per mail:
sutterluety.veronika@hotmail.com
 oder Sie fordern den Infofolder an:
info@netz-fuer-kinder.at



Entenrennen

Auf die Ente – fertig – los!

entenpost:entenrennen

Bludesch, Rankweil, Mäder – hier schwimmen die Enten alle 2 Jahre zugunsten dem Netz für Kinder um die Wette. Viel Spaß bei Groß und Klein, Spannung pur und der ganze Ort ist dabei und feiert mit. Das alles ist nur möglich, wenn sich die jeweiligen Vereine mit viel Engagement und Leidenschaft einsetzen und sich ehrenamtlich einbringen. Wir bedanken uns bei allen OrganisatorInnen und HelferInnen für ihren wunderbaren Einsatz und wir freuen uns auf die nächsten Entenrennen. Quack.



**Hannes Pfefferkorn,
Jugendfeuerwehr Bludesch**

Wir freuen uns sehr, dass das 5. Bludescher Entenrennen erneut ein so großer Erfolg war. Die spendenfreudigen Besucher, tolle Partner aus der Wirtschaft und unser engagiertes Helferteam sorgten wieder für eine stattliche Spendensumme für die wertvolle Arbeit des "Netz für Kinder". Wir sehen uns – beim 6. Bludescher Entenrennen 2019.



**Daniel Lampert,
Feuerwehr Rankweil**

Im Jahr 2015 haben die Rankler Ministranten und die Feuerwehrjugend Rankweil gemeinsam das 1. Rankler Entenrennen zugunsten des Netz für Kinder abgehalten. Dieses Entenrennen war ein dermaßen großer Erfolg, dass wir 2 Jahre später an diesen anschließen wollten und dieser sogar übertroffen werden konnte. Mir macht die Arbeit mit und für Kinder sehr viel Spaß und ich bin froh, dass ich mithelfen kann, diese Welt ein klein wenig besser für die Schützlinge des Netz für Kinder zu machen.

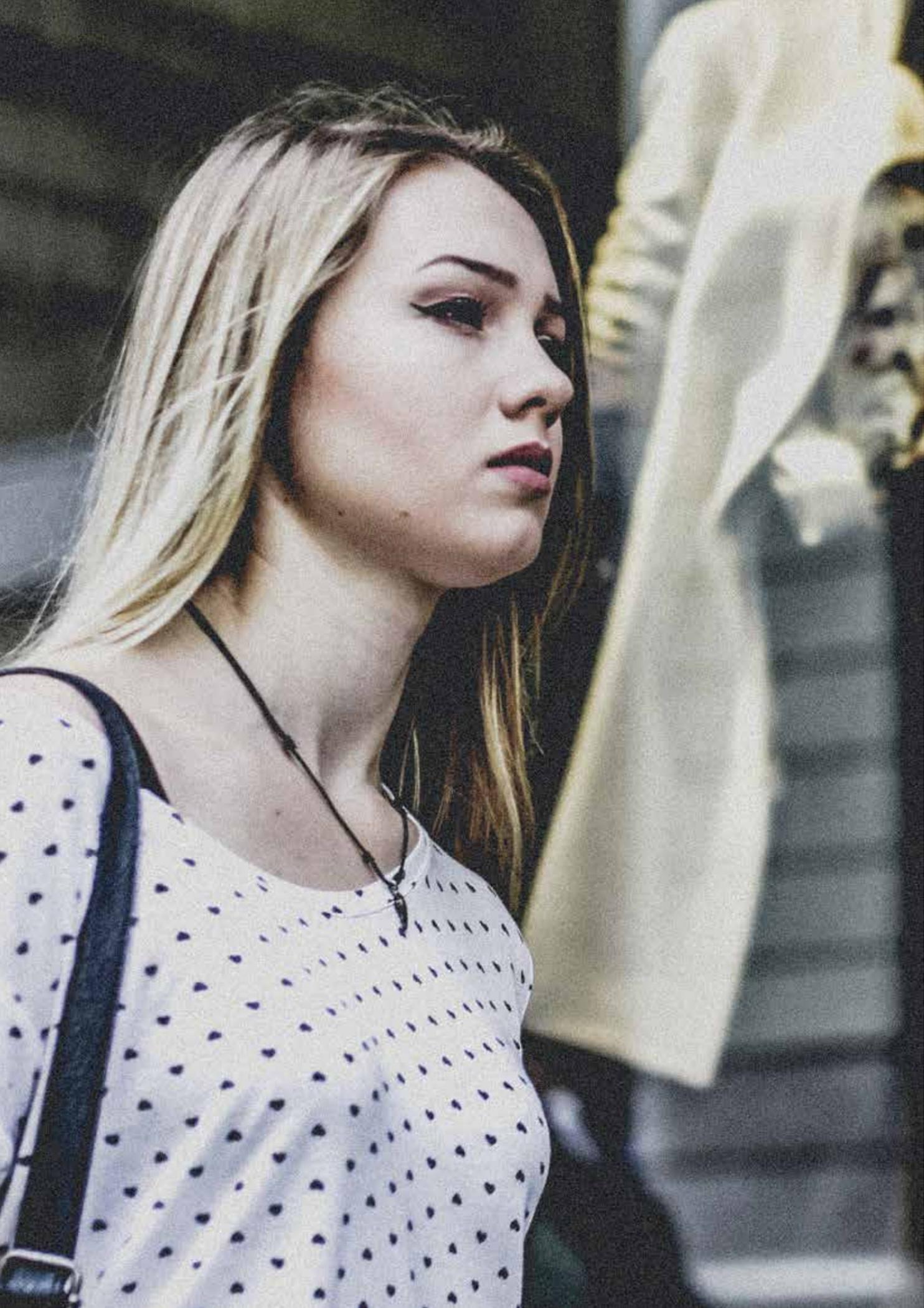


**Norbert Kilga,
Tennisclub Mäder**

Die erste Motivation ein Entenrennen zu veranstalten war, das Netz für Kinder zu unterstützen. Nach zwei Entenrennen in Mäder freut es mich, dass es jedes Mal ein kleines Volksfest wurde, wo groß und klein Spaß daran hatten. Schön daran war auch, dass viele freiwillige Helfer, besonders die Leute von der Freiwilligen Feuerwehr Mäder mit Freude an der Arbeit waren und so mit ihrem Tun ganz wesentlich zum Erfolg der beiden Rennen beigetragen haben. So wird es auch nächstes Jahr ganz sicher wieder ein Entenrennen in Mäder geben.

entenpost:entenrennen





Betrifft: 30 Jahre ifs Schuldenberatung

Das Ziel sind immer geregelte Schulden

In der zweiten Hälfte der 1980er Jahre haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Institut für Sozialdienste in ihren Beratungen eine interessante Entwicklung festgestellt. Immer mehr Beratungen waren von der Sorge ums Geld und wegen nicht rückzahlbarer Schulden überlagert. In Eheberatungen ging es häufig um die Finanzen und weniger um die Beziehung. Krisengespräche mündeten häufig in Gespräche um die Sorge, ob die Miete für den nächsten Monat noch bezahlt werden kann. Durch Erleichterungen bei der Vergabe von Konsumkrediten kamen auch Menschen zu – teurem – Kreditgeld und nicht jeder konnte das zurückzahlen.

Das war der Anlass für die Gründung der ifs Schuldenberatung im Jahr 1988. Bereits von Beginn an war die ifs Schuldenberatung stark frequentiert. Mittlerweile werden pro Jahr etwa 3.000 Personen beraten; mit steigender Tendenz. Viel hat sich in diesen Jahren verändert. Es gibt einen Privatkonkurs. Das Recht auf ein Girokonto für alle ist Gesetz; ein Konto darf niemandem mehr verweigert werden. Mit dem Vorarlberger Finanzführerschein gibt es ein

professionelles Präventionsangebot. Da wird mit Kindern und jungen Menschen bis 25 über den richtigen Umgang mit Geld geredet. Die Budgetberatung ist ein weiteres Angebot. Menschen in Lebensumbrüchen – auch ohne Schulden – beispielsweise bei Pensionsantritt, Auszug von zu Hause, Scheidung oder Trennung können mit einer Fachperson über das eigene Haushaltsbudget reden und wenn nötig neu planen.

Zwar hat sich viel verändert, die Sorgen und Nöte der von Schulden betroffenen Menschen sind aber die gleichen geblieben: „Reicht mein Einkommen für Miete, Strom, Versicherungen, Kreditraten und Lebensmittel?“ „Verliere ich den Arbeitsplatz, wenn ich meine Schulden nicht mehr bezahlen kann?“ „Bleibe ich gesund oder erdrücken mich die Schulden?“ Darauf müssen Schuldenberater eine Antwort haben. Nach dem Motto „Es ist keine Schande Schulden zu haben aber schade nichts dagegen zu tun.“ wird den Menschen weiter geholfen.

In diesen dreißig Jahren durften wir mehr als 50.000 Menschen beraten. Die Erfahrungen, die wir dabei gemacht haben, die Geschichten

über Verzweiflung und Ängste aber auch über Hoffnung und Mut, wenn es Lösungen für die Schulden gibt, haben im Frühjahr dieses Jahres in eine sehenswerte Ausstellung gemündet.

Unter dem Titel „Wie viel ist genug?“ wurde in Kooperation mit dem vorarlberg museum in zehn Stationen das Thema Geld und Schulden thematisiert. Die Besucherinnen und Besucher haben durch ihr reges Interesse dazu beigetragen das Tabu, das immer ums Geld herrscht, ein wenig aufzubrechen. Zu sehen war die Ausstellung bis 17. Juni in Bregenz.

Auch wenn Sie die Ausstellung persönlich nicht anschauen konnten: Einen Satz habe ich mir als Ergebnis ganz groß notiert: Auf die Frage „Wie viel ist genug?“ lautet eine Antwort: „Genug ist genug!“

*Peter Kopf
Diplomsozialarbeiter
ifs Schuldenberatung*



Ehrenamt als wichtige Unterstützung Ergänzung und Zusammenspiel

Wenn Familien in problematische Situationen geraten und Unterstützung benötigen, können sie meist auf ein mehrschichtiges System von unterschiedlichen Hilfen zurückgreifen.

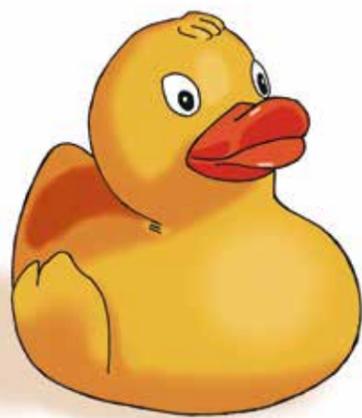
Das Spektrum umfasst Hilfen,

- die innerhalb der eigenen Familie erbracht werden,
- die im nahen sozialen Umfeld erbracht werden (Freunde, Bekannte und Nachbarn),
- die von Mitbetroffenen selbstständig organisiert werden (Selbsthilfegruppen) oder
- die professionelle Unterstützer und soziale Dienste anbieten.

Umfangreiche Unterstützung ist nicht selbstverständlich

Bis wir in der ifs Familienarbeit diese Familien kennen lernen, haben sie meist schon viele Anstrengungen unternommen, um ihre schwierige Lebenssituation zu verbessern. Wie sich jedoch in unserer alltäglichen Arbeit zeigt, ist es nicht mehr selbstverständlich, dass alle Familien auf ein umfangreiches Unterstützernetz in ihrer Herkunftsfamilie oder ihrem sozialen Umfeld zurückgreifen können. Nicht alle haben die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten eigene Lösungen zu erarbeiten und müssen auf professionelle Unterstützung zurückgreifen.

Doch auch hier zeigt sich, dass professionelle Unterstützung nicht alle Bedürfnisse abdecken kann. Für viele Dinge fehlt es an zeitlichen und finanziellen Ressourcen. Viele dieser Bedürfnisse kann die ifs Familienarbeit durch die Unterstützung zahlreicher engagierter ehrenamtlicher MitarbeiterInnen abdecken.



Ehrenamtliche sind wichtige Wegbegleiter/innen.

Das Netz für Kinder ist immer auf der Suche nach Personen, die gerne Gutes tun und Kindern Zeit schenken möchten – das Zusammensein und die Aktivitäten gestalten die Ehrenamtlichen nach ihrem persönlichen Interesse und den Bedürfnissen der Kinder.

Durch die Ehrenamtlichen erfahren die Kinder, was Vertrauen und Vertrautheit bedeuten. Die ehrenamtlichen Helfer/innen werden dabei zu Bezugspersonen, zu einer Konstanten im Leben der Kinder und Jugendlichen. Sie fordern und fördern deren emotionale, kognitive und soziale Entwicklung. Die Kinder erleben ein Stück Welt, welche ihnen sonst vielleicht verborgen bleiben würde. Gemeinsame Wanderungen, Museums-Besuche, Lernen oder Kekse backen – für manche ist es das erste Mal.



Ehrenamt bedeutet etwas von dem zu geben, wovon andere zu wenig haben.

Die betreuten Kinder stammen aus Familien, die gehäuft schwierige Lebensereignisse und -situationen zu meistern haben. Meist hält die Belastung über einen längeren Zeitraum an, oft stehen die Familien

am Rande ihrer wirtschaftlichen Existenz. Fehlende soziale Einbettung verstärkt die Gefahr, dass die Familie bzw. die Kinder noch mehr in Not geraten und Hilfe/Unterstützung brauchen.

Und hier greift das Netz für Kinder: Das Netz für Kinder fängt diese Familien, Kinder und Jugendlichen im wahrsten Sinne des Wortes auf. Den Leitspruch „Gutes tun – Kindern Zeit schenken“ haben die ehrenamtlichen Helfer/innen verinnerlicht und engagieren sich beim Netz für Kinder. Oft sind es die kleinen Dinge, die Großes bewegen.



Ehrenamt bedeutet schenken und beschenkt werden.

Ehrenamt, mehr als ein Hobby.

In den vier Regionalgruppen Bludenz, Feldkirch, Kleinwalsertal und Dornbirn/Bregenz betreuen die ehrenamtlichen Helfer/innen über 50 Kinder. „Hier muss festgehalten werden, dass die Bedürfnisse der Kinder im Netz abweichen. Die Ehrenamtlichen übernehmen Aufgaben wie Lernnachhilfe, gestalten die Freizeit sinnvoll und entlasten dadurch auch die Eltern“, erklärt Ruthilde Thaler-Feuerstein, Ehrenamt-Koordinatorin bei der ifs Familienarbeit.



Ehrenamt ist der Beitrag des Einzelnen zu einer etwas besseren Welt.

Fachliche Begleitung

Während der gesamten Zeit der ehrenamtlichen Tätigkeit betreut das Netz für Kinder die Ehrenamtlichen fachlich indem regelmäßig regionale Gruppentreffen und Einzelgespräche stattfinden. Überregionale Feste und Ausflüge aller Ehrenamtlichen finden in regelmäßigen Abständen statt und dienen dem Erfahrungsaustausch.



Factbox: Tätigkeit: Je nach zeitlichen Ressourcen und Interessen: Lernnachhilfe, Freizeitgestaltung, Lehrstellensuche etc.

Intensität: an die Möglichkeiten der Ehrenamtlichen angepasst

Kontakt:

Ruthilde Thaler-Feuerstein
ifs Familienarbeit
T 05 17 55-47 54
ruthilde.thaler-feuerstein@netz-fuer-kinder.at

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bitte bei Ruthilde Thaler-Feuerstein T 05 17 55-47 54





Der letzte Wille als neuer Anfang

Mit der Testamentsspende schaffen Erblasser Bleibendes für die nächsten Generationen.

Der Tod ist ein sensibles Thema. Die wenigsten machen sich gerne Gedanken über ihr Ableben. Trotz allem ist es wichtig das eigene Leben in geordneten Verhältnissen zu hinterlassen. Ein einfaches Testament sorgt nicht nur für Klarheit bei den Hinterbliebenen, sondern es ermöglicht es, selbst darüber zu entscheiden, was mit der Hinterlassenschaft passiert.

Die Testamentsspende rückt immer mehr in den Fokus gemeinnütziger und damit auf Spenden angewiesener Organisationen. Auch das „Netz für Kinder“ hat sich entschieden, die Erbschaftsspende verstärkt in der Vereinsarbeit aufzugreifen. „Uns ist bewusst, dass wir damit ein sensibles Thema ansprechen,“ erklärt Obmann Hubert Löffler und ergänzt: „Viele Menschen wissen gar nicht, dass sie auch soziale Einrichtungen in ihren Testamenten be-

rücksichtigen können und dadurch die Zukunft über ihren Tod hinaus mitgestalten können. Unser Ziel ist, die Menschen darüber aufzuklären und Vorurteile abzubauen.“

Jungen Generationen helfen

Manche Menschen, die auf ein erfülltes Leben zurückblicken können, möchten als Zeichen der Dankbarkeit jüngere Generationen unterstützen, die einen schwierigeren Start ins Leben haben. Die Berücksichtigung des ‚Netz für Kinder‘ in ihren Testamenten gibt ihnen die Möglichkeit dazu. Ältere Menschen können mit der Testamentsspende soziale Projekte, die ihnen bereits zu Lebzeiten am Herzen lagen, auch nach ihrem Ableben unterstützen. Damit wird Bleibendes für die nächsten Generationen geschaffen und es ist möglich ein Zeichen zu setzen, das lange nachwirkt.

Auf Hilfe angewiesen

Das „Netz für Kinder“ ist als gemeinnütziger Verein auf Spenden angewiesen, um Vorarlberger Kindern in Not helfen zu können. Hubert Löffler: „Auch in unserer unmittelbaren Umgebung gibt es Kinder, die dringend unsere Hilfe benötigen. Das „Netz für Kinder“ fängt die Jüngsten und damit Hilflosten auf, um ihnen eine glückliche Zukunft zu ermöglichen. Mit der Testamentsspende kann der letzte Wille für jemand anderen ein neuer Anfang sein.“

Das „Netz für Kinder“ hat dazu eine Informationsbroschüre zusammengestellt.

Diese können Interessierte anfordern, per e-mail: info@netz-fuer-kinder.at

Netz für Kinder

Infoabend in Lauterach



Ein wunderschöner Abend in Lauterach im Haus „Anna“ mit vielen Freunden vom Netz für Kinder. Obmann Hubert Löffler, Maria Feurstein, Maria Hämmerle, Doris Hollenstein, Ruthilde Thaler-Feurstein und Werner Lorenz berichteten direkt und sehr persönlich von den Projekten des Netz für Kinder. Im Mittelpunkt stand das Nachfolgeprojekt vom Kinderhause taLENTE – das „taLENTE.mobil“.



Herzlichen Dank allen Gästen und Freunden vom Netz für Kinder und ein spezielles Dankeschön den Sponsoren des Abends: Anna/Reinhard Götze, Rupp Käse, Pfanner&Gutmann, eventZ, Bäckerei Hutter. Bilder: Dietmar Mathis

Sozialpädagogische Kindergruppen Waldhüpfer und Waldspürnasen

Feuer machen, unterm Sternenhimmel schlafen, lachen, Konflikte lösen, mit dem Hund kuscheln, Freunde finden, miteinander kochen und aufräumen, selbständig werden, streiten, Waldschlacht, Flussdurchquerungen, verstecken spielen, Bogenschießen, blödeln, weinen und wieder gut sein, Klarheit bekommen, geliebt werden, kämpfen, in der Hängematte liegen, reiten, im Schnee toben, sich wilde Rodelrennen liefern, Grenzen austesten, frei sein, Holz hacken und sägen, Probleme vergessen....

...ja das sind unsere zwei sozialpädagogischen Kindergruppen.

14 Mädels und Burschen zwischen 6-10 Jahren haben die Möglichkeit dabei zu sein. In schlichten Selbstversorger-Häusern mit viel Natur und einfachen Dingen, fern von elektronischem Konsum – Handys, I-Pad, TV – versuchen wir den Kindern eine gute Zeit zu geben. Wir lassen sie Erfahrungen sammeln, in der Natur, am Feuer, beim Schnitzen und fördern damit ihre Selbständigkeit. Die Kinder lernen neue Rollenbilder kennen, dürfen Kind sein, wir greifen Dinge auf, die sie im Alltag beschäftigen und bearbeiten diese. Und die Kinder haben die Möglichkeit neue Freundschaften zu schließen. Kinder,

denen wir immer wieder sagen, du bist o.k., wir mögen dich, du bist ein toller Mensch – dein Verhalten ist nicht immer in Ordnung, aber wir arbeiten daran, finden gemeinsam Lösungen und Wieder-Gut-Machungen, ihnen vermitteln wir – du gehörst zu uns, du bist ein Teil unserer Gruppe. Wir setzen auch gezielt und erfolgreich den Therapiehund ein – spazieren gehen, Kunststücke ausprobieren, streicheln, bürsten – er ist einfach da und läuft in der Gruppe mit. Kinder, die in ihrem Umfeld Gewalt, psychische Probleme, Alkohol, Drogen, Überfürsorge usw. erleben, das sind die Kinder die in unseren Kindergruppen einen Platz bekommen. Die Zuweisung erfolgt über die MitarbeiterInnen der ifs Familienarbeit, welche die Familien kennen und betreuen. Die Kinder sind oftmals Außenseiter, werden gemobbt, haben keine Freunde, leben mit der Familie isoliert, sind oft übergewichtig oder schlecht ernährt, haben sprachliche Probleme.

Doris Hollenstein, Sozialpädagogin

Daten und Fakten:

- Alter der Kinder:** 6-10 Jahre
- Gruppengröße:** ca. 12-14 Kinder
- Dauer der Gruppe:** konstante Gruppe über ein Jahr (September bis Juli)
- Rhythmus der Treffen:** monatliche Treffen (1-3 Tage) und ein mehrtägiges Sommerlager
- MitarbeiterInnen pro Gruppe:** 2 Hauptamtliche (SozialarbeiterIn, PsychologIn, SozialpädagogIn, PädagogIn), 2 StudentInnen der Sozialarbeit, 1 Therapiehund



